

CHINA

Mafia in der KP

Triaden-Bosse dringen offenbar immer stärker auch in Partei und Regierung vor. Um politische Entscheidungen zu beeinflussen, bestechen sie nicht nur Funktionäre, sondern erkaufen sich auch einflussreiche Posten. Das geht, so berichten mehrere staatliche Medien, aus Aussagen von Polizisten und Funktionären hervor. Die Beamten hätten sich beklagt, wie schwer es sei, den Mafiagruppen das Handwerk zu legen, weil die ausgezeichnete Verbindungen zu Parteioberen pflegten. Dabei ver-



Prozess in Peking

suchen die Behörden seit einiger Zeit, die engen Bande zwischen KP-Funktionären und Mafiosi zu stören – seit 2006 seien 13 000 Banden aufgefliegen, knapp 13 000 Personen seien zu Haftstrafen verurteilt worden, berichtet das englischsprachige KP-Blatt „Global Times“. In der Yangtse-Metropole Chongqing landeten allein in den vergangenen Wochen 1500 Verdächtige hinter Gittern, unter ihnen der Chef der städtischen Justizbehörde. Er hatte sich wohl von Mafia-Geldern unter anderem acht Luxusvillen, Goldbarren, teuren Schmuck und ein 13-Quadratkilometer-Grundstück in einem Nationalpark zugelegt. Außerdem zerschlug die Polizei 179 „Schutzschirm-Gruppen“ – korrupte Ordnungshüter, die Mafiosi vor Razzien warnten. Auch ökonomisch haben die Triaden offenbar ihren Einfluss ausgedehnt: Neben ihren Geschäften mit Spielhöllen, Prostitution, Rauschgift- und Menschenhandel sind sie mittlerweile in Teilen des öffentlichen Transportwesens, des Großhandels und des Immobilienmarkts aktiv. In Chongqing erwirtschafteten Mafiagruppen nach offiziellen Schätzungen jedes Jahr rund 30 Milliarden Yuan, rund 3,08 Milliarden Euro.



* SPIEGEL-Übersetzung

TERRORISMUS

„Krimineller Ideologe“

Der französisch-algerische Autor Mohamed Sifaoui, 42, über seinen Bin-Laden-Comic, der am 11. September in Frankreich erscheint



SPIEGEL: Sie schildern das Leben Osama Bin Ladens als Comic. Ist das eine angemessene Form mit ihm umzugehen?

Sifaoui: Ich beschäftige mich als Journalist seit über 20 Jahren mit dem Terrorismus

und habe auch ein ernsthaftes Buch über Bin Laden geschrieben. Nun aber ist es an der Zeit, sich über den Kerl lustig zu machen. Ich halte Lachen für ein exzellentes Mittel gegen die Schreckensszenarien, die Extremisten wie er uns aufzwingen wollen.

SPIEGEL: Was kann ein Comic, was ernste Bücher über Bin Laden nicht vermögen?

Sifaoui: Dieser Comic soll ihn entweihen. Er gilt nach wie vor als eine mystische Person in großen Teilen der islamischen Welt, als charismatischer Messias. Man sollte ihn

FIDSCHI

Raus aus dem Club

Skandal im Commonwealth, dem altsehrwürdigen Verbund ehemaliger britischer Kolonien: Zum dritten Mal nach 1987 und 2000 wurden vorige Woche die Fidschi-Inseln von der Gemeinschaft suspendiert. Grund dafür war die Weigerung des Admirals Frank Bainimarama, bis Oktober 2010 freie Wahlen abzuhalten. Bainimarama, 55, putschte sich 2006 ins höchste Regierungamt und will sich bis 2014 an der Macht halten. Erst dann soll gewählt werden. Am vergangenen Dienstag lief ein Ultimatum des 53 Staaten vereinenden Commonwealth ab. Nun hat der Club nur noch 52 Mitglieder. Ähnlich strenge Maßregeln traf der 60 Jahre alte New Commonwealth bisher nur gegen Nigeria zu Zeiten des Militärdiktators

Sani Abacha 1995 und gegen Pakistan 1999. Simbabwe Despot Robert Mugabe zog 2003 die Konsequenzen aus einer Suspendierung und verließ freiwillig die Gemeinschaft. Deren Sanktionsmöglichkeiten sind auf dem Südsee-Archipel, der vorwiegend von Landwirtschaft und Tourismus lebt, begrenzt. So werden die 850 000 Fidschianer zwar nicht mehr von Geldern und anderen Zuwendungen des Staatenbundes profitieren – der Anteil internationaler Finanzhilfen lag aber ohnehin bei kaum zwei Prozent des Bruttosozialprodukts.

Prinz Charles auf Fidschi 2005



IAN JONES / GAMMA / LAIF